

Anita Besler: Selbstvertreterin im Zentrum für Kompetenzen. Gründungsmitglied des Forschungsnetzwerkes für partizipative Forschung, mehrjährige Forschungstätigkeit in inklusiven Settings.

Elisabeth Buxhofer, Esther Weinberger (Verein Ninlil): Aktiv im Verein Ninlil - Gegen sexuelle Gewalt an Frauen mit Lernschwierigkeiten oder Mehrfachbehinderung. Empowermentseminare für Frauen mit Lernschwierigkeiten zum Thema „Frau sein“, für Frauen und Männer zum Thema „Kinderwunsch und Elternwunsch“.

Mag. (FH) Linda Kassoume: Mitarbeiterin beim Verein Jugend am Werk / Begleitetes Wohnen. 2006 Diplomarbeit zum Thema „Unterstützungsangebote bei Schwangerschaft und Elternschaft von Menschen mit Lernschwierigkeiten“ in Wien. Mitglied des Arbeitskreises „Elternbegleitung“ von Jugend am Werk .

Dietke Sanders: Diplompädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Erfurt, Pädagogik für Menschen mit geistiger Behinderung; Aktuelles Forschungsprojekt: Jugendliche Kinder geistig behinderter Eltern; Weitere Arbeitsschwerpunkte: Sexualpädagogik; Biografiearbeit, körperorientiertes Lernen.

Dr. Johannes Schädler: Erziehungswissenschaftler, Geschäftsführer des Zentrums für Planung und Evaluation Sozialer Dienste (ZPE) der Universität Siegen; Arbeitsschwerpunkte: Modernisierungskonzepte und -strategien in der Behindertenhilfe, personenorientierte Hilfeplanung und örtliche Teilhabeplanung für Menschen mit Behinderungen, Diskriminierungsrisiken von Menschen mit komplexem Hilfebedarf, Elternschaft von Menschen mit geistiger Behinderung.

- WANN** Mittwoch, 1. Oktober 2008
9 bis ca. 17.30 Uhr
- TAGUNGSORT** Kolpinghaus Salzburg, Adolf-Kolpingstraße 10, Tel. 0662/4661514
- KOSTEN** € 60,-, ermäßigt € 10,- (Menschen mit Behinderung)
Konto: Salzburger Sparkasse, BLZ 20404, Konto 60053
- ANMELDUNG** bis 15. September 2008
per e-mail: strasser@lebenshilfe-salzburg.at
oder per Fax: 0662/820984-19
- ORGANISATION** Lebenshilfe Salzburg und Lebenshilfe Akademie

KINDERWUNSCH UND ELTERNCHAFT VON MENSCHEN MIT GEISTIGER BEHINDERUNG

ERARBEITUNG VON UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTEN FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES FAMILIENLEBEN



**Fachtagung
am 1. Oktober 2008
Kolpinghaus Salzburg**

Kinderwunsch und Elternschaft von Menschen mit geistiger Behinderung

Obwohl heute immer mehr von Inklusion die Rede ist, sind Menschen mit geistiger Behinderung nach wie vor von vielen Bereichen in der Gesellschaft ausgeschlossen, weil keine ausreichenden Hilfestellungen existieren.

Ein besonders sensibler Bereich ist das Thema Elternschaft. Menschen mit geistiger Behinderung haben Partnerbeziehungen. Wenn daraus aber ein Kinderwunsch entsteht oder eine Schwangerschaft eintritt stoßen die Betroffenen in Österreich meist auf ein unvorbereitetes Umfeld.

Tagungsziel

ExpertInnen und Betroffene werden eingeladen, über ihre Erfahrungen zu berichten. Die Lebenshilfe präsentiert sich dabei als „lernende Organisation“ und erhebt nicht den Anspruch, Antworten auf die komplexen Fragestellungen, die sich bei dieser sensiblen Thematik ergeben, zu haben.

Ziel der Tagung ist es, die verschiedenen Aspekte von Elternschaft von Menschen mit geistiger Behinderung zu beleuchten und anhand der Ergebnisse der Fachtagung konkrete weitere Arbeitsschritte für ein Konzept einzuleiten.

Die Veranstaltung richtet sich an ein Fachpublikum, an Betroffene und Menschen mit Lernschwierigkeiten und ist teilweise inklusiv gestaltet.

Vormittag

9 bis ca. 12.30 Uhr

PROF. DR. JOHANNES SCHÄDLER (UNIVERSITÄT SIEGEN)
Elternschaft mit Unterstützung - ein normales Phänomen auch bei Menschen mit geistiger Behinderung?

DIETKE SANDERS (UNIVERSITÄT ERFURT)
„Ich hab Schönes und Schwieriges erlebt“.
Wie Kinder von Eltern mit Lernschwierigkeiten über ihr Leben erzählen.

ANITA BESLER (Universität Wien)
Kinderwunsch und Elternschaft aus der Perspektive von Menschen mit Lernschwierigkeiten. Präsentation von aktuellen Studienergebnissen.

Mittagessen

ca. 12.30 bis 13.30 Uhr

Nachmittag

13.30 bis 16 Uhr : **Workshops**

WS 1: „Fallgeschichten“: Erfahrungsaustausch zu Elternschaft von Menschen mit geistiger Behinderung (Johannes Schädler)

WS 2: „Am Leben wachsen“ - Was brauchen Kinder von Eltern mit Lernschwierigkeiten und wie können sie unterstützt werden? (Dietke Sanders)

WS 3: Auf dem Weg zu einer vernetzten Familienhilfe? Begleitung von Eltern mit Lernschwierigkeiten als Herausforderung für die Behindertenarbeit. (Linda Kassoume, Jugend am Werk)

WS 4: Kinderwunsch: Wünsche und Forderungen aus Sicht der Betroffenen (Elisabeth Buxhofer, Esther Weinberger - Verein Ninlil)

ab 16 Uhr

Präsentation der Ergebnisse im Plenum

Moderation: Dr. Wolfgang Plaute